

Tobias Wannemacher

Von: Annerose Hartmann <hartmannanwo@t-online.de>
Gesendet: Dienstag, 20. Januar 2015 14:34
An: Noé, Thomas; Tobias Wannemacher
Cc: patrick-ast@t-online.de; Hochmann, Gerhard; Korte, Stephan; Monika Obstfelder; Obstfelder, Monika; 'Schmoll, Waldemar'
Betreff: Antrag auf Finanzierung eines Touristischen Hinweisschildes an der A81
Anlagen: Artikel Werbetafel A 81.jpg
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Noé, sehr geehrter Herr Wannemacher,

im letzten Staatsanzeiger (als Anlage) kam ein Artikel zum Aufstellen von Touristischen Hinweisschildern entlang der Autobahnen. Hierfür haben sich offensichtlich die Kriterien gelockert. Da die touristische Erschließung von Starzach uns wichtig ist, schlagen wir vor an der A81 zwischen Ausfahrt Rottenburg und Horb ein solches Hinweisschild mit dem Starzacher Schloss Weitenburg und dem Starzach Wappen (stilisiert) zur Genehmigung einzureichen. Hierdurch kann direkt Werbung am Ort für den Ort gemacht werden. Wir erwarten, dass der Name Starzach dadurch bekannt gemacht wird, ggf. „gegoogelt“ wird!

Wir beauftragen Sie, bitte Mittel im Haushaltsvollzug für 2015 in Höhe von 5.000,- bis 10.000 Euro bereit zu stellen. Gegeben falls wird die Gemeinde mit etwas Sponsoring auch noch unterstützt! ? Fragen kostet nichts!

Vielen Dank!

Viele Grüße!

Für BVS

Annerose Hartmann

Großholzer Weg 17

72181 Starzach

Tel.: 07478/260070

Fax: 07478/260071

Mobil: 015124503011



Diese E-Mail wurde von Avast Antivirus-Software auf Viren geprüft.
www.avast.com

Touristische Hinweisschilder

Werben in einer werbefreien Zone

Es sind Verkehrszeichen, aber sie werden auch als Marketinginstrument verstanden. Touristische Hinweisschilder an Autobahnen weisen auf besondere Sehenswürdigkeiten hin. Für viele Kommunen ist es attraktiv, auf diese Art ihr kulturelles und touristisches Potenzial in einer ansonsten werbefreien Zone bekannt zu machen.

Von Beate Mehlin

STUTTGART. Seit Ende 2014 lädt Weil der Stadt (Landkreis Böblingen) mit einem touristischen Hinweisschild die Reisenden auf der A8 dazu ein, doch einen Abstecher in die Keplerstadt zu machen. Dort erwartet sie als kulturelle Höhepunkte das Keplermuseum, die Sternwarte und der Planetenweg.

Stuttgart macht seit Jahresbeginn mit fünf Tafeln entlang der A8 und A81 auf Wilhelm, Schlossplatz, Porsche- und Mercedes-Benz-Museum und die Mineralbäder aufmerksam. Und viele Kommunen, die ihre Gemarkung auf einem Zehn-Kilometer-Streifen an der Autobahn haben, hätten gerne ein solches Hinweisschild.

Hinweisschilder sind in ihrer Anschaffung relativ kostengünstig

Überall findet sich eine kulturelle Besonderheit, auf die man verweisen kann. Die 5000-Einwohner-Gemeinde Marzell (Landkreis Karlsruhe) wirbt etwa für die Klosterkirche Frauenalb. Alfons Bank, stellvertretender Referatsleiter Verkehr am Regierungspräsidium Freiburg, macht deutlich, dass das Schild kein Marketinginstrument sein soll, das hilft, Besucher in die Stadt zu locken, also etwas bekannt zu machen, sondern als Verkehrsschild laut Regelwerk eigentlich als Hinweis dient, dass der bekannte Ort oder ein Bauwerk hier zu finden ist.

In der Anschaffung sind die Hinweisschilder mit rund 5000 Euro für Gestaltung, Material und Aufstellung relativ kostengünstig. Und viele sehen sie. Denn seit 1985 stieg, so das Statistische Landesamt, die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke auf Autobahnen im Land von 37672 Kraftfahrzeugen pro 24 Stunden auf 58964 Kraftfahrzeuge im Jahr 2012. Zur Werbewirksamkeit der Tafeln gibt es keine Sta-



Das Freiburger Münster ist ein weithin sichtbares Wahrzeichen – auch auf der Autobahn. FOTO: EPA

tistik. „Es ist schwer, darüber Aussagen zu treffen“, sagt Martin Knauer, Pressesprecher der Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg. „Aber an Autobahnen gibt es sonst keine Werbung, deshalb sind diese Schilder sehr effektiv.“

Seit der Einführung der Schilder im Regierungspräsidium Stuttgart 1983 ist ihre Zahl entsprechend der Verkehrsdichte gestiegen. Auf den rund 164 Autobahnkilometern zwischen Weil am Rhein und Baden-Baden sind in Richtung Basel 33, in Richtung Karlsruhe 39 Hinweisschilder aufgestellt. Kritiker befürchten eine Vermehrung des Schilderwaldes und stellen bei manchen Schildern das Besondere der Sehenswürdigkeit infrage. Doch für die Aufstellung der Hinweisschilder gibt es klare Regeln (siehe Kasten). Ein bis zwei Neuanträge gehen pro Jahr ein, so Bertram Menner, Leiter des Referats Straßenbetrieb und Verkehrstechnik am Regierungspräsidium Tübingen.

Kriterien haben sich gelockert, einen Platz zu finden ist schwierig

„In letzter Zeit sind es mehr geworden, weil die Kriterien aufgeweicht wurden.“ Und je mehr Schilder schon stehen, desto schwerer wird es, noch Platz zu finden. „Die Verkehrssicherheit steht im Vordergrund“, so Menner. Deshalb ist der

Touristische Hinweisschilder sind Verkehrszeichen

Touristische Hinweisschilder sind amtliche Verkehrszeichen nach der Straßenverkehrsordnung. Die Regierungspräsidien als höhere Straßenbehörde ordnen die Schilder an: auf Grundlage der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung (VwV-StVO), der (Bundes-)Richtlinien für die touristische

Beschilderung RTB 2008 und der auf eine landesweit einheitliche Genehmigungspraxis zielenden Vorgaben des Verkehrsministeriums (MV).

Dieses muss der Genehmigung des Regierungspräsidiums zustimmen. Behörden, Polizei und Interessenvertreter werden am Antragsverfahren beteiligt.

Abstand zwischen den Hinweistafeln und zu den Richtungswisern geregelt, und die Schilder müssen ortsausfahrtsnah platziert sein.

Worauf hingewiesen wird, sollte von der Autobahn zu sehen sein. „Aber das“, sagt Menner, „ist schon lange nicht mehr zwingend.“ In der grafischen Gestaltung des Schildes gibt es einige Freiheit, nur darf sie den Autofahrer nicht ablenken. „Man muss auf Antriebe erkennen, um was es geht“, sagt Menner. Denn das ist ein großer Vorteil der Schilder. „Sie machen direkt am Ort Werbung, man erfährt in Echtzeit, was in der Nähe zu sehen ist“, betont Knauer. „Aber es geht nicht nur um Werbung, sondern auch um Information für den Reisenden, der sich das vielleicht mal anschauen will.“

Ähnlich sieht das der Hauptamtsleiter der Stadt Stockach (Landkreis Konstanz). „Zu hohe Erwartungen

hatten wir nicht“, sagt Hubert Walk. Seit 2008 weisen zwei Schilder mit der Stadtsilhouette und einem stilisierten Hofnarren die Reisenden auf das historische Narrengericht Stockach hin. Ein Jahr hat es gedauert, bis die Schilder an der A98 standen, etwa 9000 Euro hat die Stadt für das Projekt gezahlt. Gelohnt hat es sich, ist Walk überzeugt. „Wir erreichen bei den Reisenden einen Aufmerksamkeitsgrad – denn nach der Ausfahrt Stockach-Ost endet die Autobahn. Danach kommt kein touristisches Hinweisschild mehr.“

Mehr zum Thema

Informationen unter:
www.kulturfahrt-deutschland.de

In unregelmäßigen Abständen stellen wir auf der Kulturseite Sehenswürdigkeiten auf Hinweisschildern im Land vor.